

Die Freizügigkeit ist eine Grundbedingung der kapitalistischen Wirtschaft; überall fing das Emporblühen des Kapitalismus damit an, dass die feudalen Beschränkungen der Freizügigkeit aufgehoben wurden. Der Feudalismus band die Arbeiter an den Grund und Boden fest, bot ihm aber für diesen Mangel an Freiheit eine gewisse Sicherstellung des Lebensunterhalts. Der Kapitalismus hob diese Sicherheit auf, machte aber dafür die Arbeiter frei, nach eigenem Ermessen durch die Welt zu streifen und aus ihren Dörfern dorthin zu ziehen, wo die emporschiessenden Fabrikschlote Tausende von fleissigen Proletarierhänden heranwinkten.

Durch seine spätere Entwicklung hat jedoch der Kapitalismus seine eigenen Grundbedingungen umgekehrt. Was schon Fourier vor hundert Jahren voraussah, der industrielle Feudalismus, die Aneignung aller Reichtümer der Welt durch eine kleine Zahl von Kapitalisten, findet sich jetzt verwirklicht in den Geldkönigen und Trustringherren, die die Kapitalmacht monopolisieren und als eine neue kleine Sippe von Fürsten und Raubrittern die Masse des Volkes beherrschen und ausbeuten. Aber der richtige Feudalismus ist das doch nicht; ihre Macht wird unter den alten freien rechtlichen Formen des früheren Kapitalismus ausgeübt, und wer sich ihrer unmittelbaren Ausbeutung entziehen will, zieht einfach weg. Gerade umgekehrt besteht z.B. in Amerika ihre Hauptsorge darin, dem Volke die Illusion der Freiheit und Gleichberechtigung zu lassen, damit ihre tatsächliche auf ihrem Kapitalbesitz beruhende Herrschaft keinen Anstoss erregt.

Eine wirkliche Aenderung, auch in der Bussoren Form, hat erst die Arbeiterbewegung bewirkt, am stärksten natürlich in dem Lande, wo sie selbst am stärksten ist, in Deutschland. Dieselbe Konzentration der Betriebe, die die Macht der Kapitalherren vergrössert, lässt auch die Macht, die Zahl, die Kampfeskraft des Proletariats schwellen. Es lehnt sich gegen die Ausbeutung auf und rüstet sich zum Kampf um seine Befreiung. Wie zwei gegen einander und durch einander immer mächtiger wachsende Riesen stehen Kapital und Arbeit einander gegenüber; immer gewaltiger wird ihr Kampf, immer mehr zum grossen Riesenkampf der Menschheit, der die Geschichte bestimmt.

Die Organisation des Proletariats in den Gewerkschaften hat es erst zum ebenbürtigen, unmittelbar gefährlichen Gegner für die Kapitalisten gemacht. Der Samen, den die sozialistische Propaganda in die Köpfe der Arbeiter ausstreute, ist hier zum sichtbaren Gewächs erkeimt und zu einem kräftigen Baum, zu einer Massenorganisation mit unmittelbarer Aktionsfähigkeit aufgeschossen. Was sonst der Bourgeoisie nur eine künftige Bedrohung war, macht ihr hier schon jetzt einen Teil ihres Mehrwerts strittig. Der Kampf gegen die Macht der Gewerkschaften ist es in erster Linie, der unter dem Namen "Kampf gegen den Umsturz" zur Hauptaufgabe der Unternehmerverbände und ihrer Organe wird.

Ein ganzes System von besonderen Einrichtungen soll dem Kapital zu dem Zwecke dienen, die gewerkschaftliche Aktion und die Bewegungsfreiheit der Arbeiter zu lähmen. Zuerst die Wohlfahrtseinrichtungen, die Fabrikwohnungen und die Pensionen; dann das System der schwarzen Listen, das über das ganze Land organisiert die wackersten Streiter für ihre Klasse wie Geächteten von Ort zu Ort hetzt und dem Hunger preisgibt. Und jetzt kommen als Krönung des Werkes die Centralarbeitsnachweise der Unternehmer. Was die mächtigen westfälischen Grubenmagnaten gegen die politisch und gewerkschaftlich verteilte Arbeiterschaft des Ruhrbeckens durchführte, hat zwar das meiste Aufsehen erregt, steht aber nicht vereinzelt da; und überall, wo sie die Macht dazu haben, werden andere Unternehmer versuchen, jenes Beispiel nachzufolgen.

So sucht der bedrohte Profit einen eisernen Ring um den Nacken der Arbeiterklasse zu schmieden, eine Fessel, die ihm alle Bewegungsfreiheit raubt. Wie eine Spinne, wenn ihr Opfer zu viel zappelt, wickelt die Kapitalistenklasse ein Netz von starken schwarzen Fäden um das Proletariat, schnürt sie es fest um seine sich reckenden Glieder, sie bewegungslos zu machen, damit das Opfer sich wehrlos und machtlos aussaugen lassen muss. Eine furchtbare neue Waffe bekommt das Unternehmertum damit in die Hände. Der Mansfelder Streik hat

gezeigt, wie die fest organisierte Solidarität der Unternehmer, die überall die ausgewanderten Mansfelder zurückwiesen, die Aktion der Arbeiter lähmen kann. Jetzt sollen die streitbaren westfälischen Knappen durch den Import von Polen aus dem Osten zahn gemacht werden.

Das ist kein Rückkehr zum Feudalismus, sondern weit Schlimmeres. Mit dem Feudalismus sind die Wohlfahrtseinrichtungen zu vergleichen, die für die Freiheitsbeschränkung einen wenn auch dürftigen persönlichen Vorteil bieten. Der Unternehmerarbeitsnachweis bedeutet die Versklavung, die Fesselung ohne Entgelt, das Bagno des Deportierten, der an einem Boden gefesselt ist, der ihm keinen Schutz gewährt. Zwar ist der Arbeiter im Kapitalismus nie ein freier Meister über seinen Aufenthalt; das unpersönliche Kapital zieht die Arbeitermassen wie Puppen am Faden hin und her, immer dorthin, wo es sie gerade braucht. Aber innerhalb dieses allgemeinen Gesetzes blieb Raum für die persönliche Freiheit sich seine Werkstatt und seinen Herrn und Ausbeuter zu wählen. Jetzt wird ihm diese Freiheit genommen; er fühlt sich nicht mehr bloss ~~xxx~~ mächtigen wirtschaftlichen Gesetzen unterworfen, sondern ein willkürlicher Despotismus raubt ihm sogar den letzten Schein, ein freier Mann zu sein. Kein Wunder, dass helle Empörung in den Herzen der versklavten Bergknappen aufflammt.

Wie aber den eisernen Ring zerbrechen? Wie die Fesseln, die mit unheimlicher Sicherheit immer fester um uns gelegt werden, zerreißen? Ein Streik? Die Kohlenlager sind gefüllt; die Bergherren lachen, um das Zappeln ihres Opfers, das sie aus sicherer Ferne, wo sie mit dieser einfachen Waffe des Lohnkampfes nicht zu erreichen sind, höhrend umspinnen. Wie ist es aber möglich, dass eine hunderttausendköpfige Arbeitermasse so machtlos gegen ein Handvoll Syndikatsprotzen ist? Einfach weil hinter diesen Herren der preussische Staat steht, mit seinen Gendarmen, Soldaten und Kanonen. Nicht in Dortmund sonde & n nur in Berlin, wo die Vögte des Kapitals, die Junker, das ganze Regierungsapparat zur Niederhaltung der Arbeiter verwalten, kann die Macht der Grubenbarone gebrochen werden. Der Kampf gegen die Arbeitsnachweise der Unternehmer kann nur als preussischer Wahlrechtskampf geführt werden. Der preussische Wahlrechtskampf ist eine Lebensfrage für die Gewerkschaften; er allein kann den eisernen Ring zerschmettern.

Soll das vielleicht bedeuten, dass die Gewerkschaften diese Aufgabe der Partei überlassen sollen? Durchaus nicht. Denn der preussische Wahlrechtskampf ist nur durch die Massenorganisation der Gewerkschaften erfolgreich durchzuführen. Es bedeutet einfach, dass die Form des einfachen getrennt geführten Lohnkampfes gegenüber der gewaltigen festen Organisation des ganzen Unternehmertums nicht mehr ausreicht. Es bedeutet, dass der gewerkschaftliche und der politische Kampf hier eins und unzertrennlich sind. Ein Massenstreik der Bergleute, als isolierter Empörungsakt von den Bergherren verächtlich, bekommt eine gewaltige Wirkung, wenn er als Teil eines allgemeinen Kampfes auftritt, der überall, in Berlin, in Schlesien, im Rheinland zugleich auflodernd, das Herz der Kapitalmacht, das Junkerparlament, zum Ziel seines Angriffs macht.

Es schien bisweilen, alsob die Gewerkschaften sich allmählich von dem revolutionären Sozialismus entfernen und nach revisionistischen Anschauungen Verständigung mit den Unternehmern suchen würden. Dass in der Natur der Gewerkschaftsbewegung auch eine Tendenz zum Reformismus liegt, ist nicht zu bezweifeln. Aber in Deutschland tun die Unternehmer ihr Möglichstes, diese Tendenz nicht aufkommen zu lassen. Ihre Versuche, unter dem Schutze der Staatsgewalt, die Gewerkschaftsbewegung durch schwarze Listen und Arbeitsnachweise zu erdrosseln, können nur zur Folge haben, alle Kräfte des Proletariats zu einer revolutionären Aktion zu vereinigen. Dann wird der gefesselte junge Riese, mit der Einsicht, die ihm der Sozialismus giebt, durch überlegte Aufbietung seiner ganzen Kraft, die er in seiner Organisation besitzt, die eisernen Fesseln sprengen, womit profitgierige Herrschsucht ihn zu binden versucht.